

Die Schulen der Welt im Bilde

Ausstellung „Klassenraumportraits“

BARNSTORF • Die neue Ausstellung „Klassenraumportraits“ im Barnstorfer Welt- haus thematisiert Schule in aller Welt. Das war eine passende Gelegenheit für Reinhold Bömer vom Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), die Gäste eines internationalen Seminars im benachbarten Tagungshaus an diese Ausstellung heranzuführen.

Dort hatten sich für einige Tage Verantwortliche aus der Bildungsarbeit aus Südafrika, Kolumbien, Indien und Deutschland, eine große Dialogtagung für Mitte 2015 vorzubereiten. Dabei geht es um eine internationale Lernwerkstatt zu Fragen des Globalen Lernens. Eingeladen sind Verantwortliche aus den Bereichen Schule und außerschulischer Bildungsarbeit.

Mit dieser Konferenz will der VNB dazu beitragen, bestehende Bildungsangebote bei uns um Südperspektiven zu erweitern. „Unser Anspruch ist, jungen Menschen in Nord und Süd ihre Verantwortung als Bürgerin und Bürger einer globalen Welt nahezubringen, so Gabi Janecki, VNB-Verantwortliche für dieses internationale Projekt.

„Der Kontakt wird auch nach der Dialogtagung im Sommer nicht abreißen“, betont sie. „Ein internationales Netzwerk wird die Arbeit und den Austausch fortsetzen.“

Passend zum Thema zeigt die Ausstellung eine Auswahl von 30 typischen Bildern aus Schulen der ganzen Welt.

Der Fotograf Julian Germain hat sie über die letz-

ten acht Jahre gemacht. Er schreibt: „Falls man fünf Kinder aus verschiedenen Teilen der Erde fragen würde, worum es in der Schule geht, würden sich alle Antworten sehr ähneln.“ Bis heute hat sich die Grundidee der Schule kaum verändert, meint er. „Auch wenn es enorme Unterschiede, beispielsweise zwischen einer Eliteschule in England und einer einfachen Landschule in Afrika gibt, wird der Aufbau der Klassenräume oder der Schule ziemlich gleich sein“, so der Fotograf.

Jeden Tag setzen sich eine halbe Billion Kinder an ihre Tische um zu lesen, zu schreiben und zu rechnen. Schule ist in den Vorstellungen der Schülerinnen und Schülern fest verankert, denn alle Fotos sind ohne Lehrerin oder Lehrer gemacht. Julian Germain benennt typische Gegenstände, die er in fast jeder Schule der Erde wiedergefunden hat: Lehrerpult, Tafel, Schülertische, Schulbücher, Tischen, selbst gestaltete Plakate an den Wänden und in vielen Schulen Schuluniformen.

Die Ausstellung ist aber auch ein guter Blick hinter die Kulissen, wenn man beispielsweise Kuba, China oder Korea vergleicht, so Reinhold Bömer vom VNB. „Die Bilder beweisen, dass jedes Land seine eigene Art des Lebens in der Schule hat, aber in allen Fällen ist der Klassenraum der zentrale Punkt einer Schule.“

Von Montag bis Freitag sind die 30 Bilder der Ausstellung von 10 bis 17 Uhr zu sehen.



Verantwortliche aus der Bildungsarbeit aus Südafrika, Kolumbien, Indien und Deutschland besuchten die Ausstellung „Klassenraumportraits“ im Welthaus.